

Antrag 319/I/2025

Jusos LDK

Der Landesparteitag möge beschließen:

Auch Tauben haben ein Recht auf besseres Leben

1 Der Umgang mit Stadtauben ist seit Jahren ein ungelöstes Problem in Berlin. Die Stadt setzt vor allem auf Vergrämungsmaßnahmen wie Stacheln, Netze oder Fütterungsverbote. Doch diese Methoden sind nicht nur tierschutzwidrig, sondern auch ineffektiv. Sie vertreiben die Tiere lediglich von einem Ort zum anderen, ohne die Taubenzahl langfristig zu reduzieren. Gleichzeitig führt das Fehlen eines nachhaltigen Konzepts dazu, dass sich Tauben an ungeeigneten Orten wie Balkonen, Lüftungsschächten oder Bahnhöfen niederlassen, was zu hygienischen und baulichen Problemen führt.

12

13 Andere Städte zeigen, dass es auch anders geht. Ein bewährtes Konzept ist der Einsatz betreuter Taubenschläge mit kontrolliertem Ei-Austausch. Dieses Verfahren sorgt dafür, dass die Population auf humane Weise schrumpft, während sich gleichzeitig die Kotverschmutzung verringert. Statt weiterhin auf Maßnahmen zu setzen, die nichts bewirken, sollte Berlin endlich eine nachhaltige Lösung etablieren.

21

Unwirksame Vergrämungsmaßnahmen ersetzen

23 Die bisherige Strategie zur Taubenregulierung setzt auf Abschreckung. Doch Netze und Stacheln lösen das Problem nicht, sie verlagern es nur. Tauben sind standorttreue Tiere. Werden sie an einem Ort vertrieben, suchen sie sich in unmittelbarer Umgebung neue Brutplätze. Ein Netz von betreuten Taubenschlägen wäre eine nachhaltige Alternative. Die Tiere würden gezielt angelockt und dort versorgt. In den Schlägen könnten ihre Eier regelmäßig gegen Attrappen ausgetauscht werden, sodass langfristig weniger Jungtiere schlüpfen. Durch dieses Konzept kann die Population tierschutzhinweisgerecht kontrolliert werden, ohne dass Tauben leiden oder getötet werden.

35 Ein weiterer Vorteil ist die Gesundheitskontrolle. Viele Stadtauben sind krank oder unterernährt. In betreuten Taubenschlägen könnten sie medizinisch versorgt werden. Dadurch sinkt das Risiko von Krankheitsübertragungen, sowohl unter den Tauben als auch in der Stadtbevölkerung.

41

Andere Städte machen es vor

43 In vielen Städten sind Taubenschläge längst etabliert. Ihre Erfolge zeigen, dass das Konzept funktioniert.

45

46 In Augsburg gibt es seit über 20 Jahren betreute Taubenschläge, wodurch die Population deutlich gesenkt wurde.

48 Frankfurt am Main hat ein Netzwerk von Taubenschlägen

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)****LPT I-2025: Überwiesen an FA X – Natur, Energie, Umweltschutz****FA X – Natur, Energie, Umweltschutz**

49 aufgebaut, das nachweislich für weniger Tauben in der In-
50 nenstadt gesorgt hat. Zürich kombiniert betreute Schläge
51 mit Aufklärungsarbeit und konnte dadurch Vergrämungs-
52 maßnahmen fast vollständig abschaffen.

53
54 Berlin sollte diesen Beispielen folgen. Die Einrichtung von
55 Taubenschlägen in allen Bezirken ist ein notwendiger
56 Schritt, um das Problem endlich sinnvoll anzugehen.

57
58 **Taubenschläge finanziell absichern**

59 Ein großes Problem ist, dass viele Kommunen zwar Tau-
60 benschläge ermöglichen, deren Finanzierung aber nicht
61 langfristig sichern. Oft sind sie auf ehrenamtliche Arbeit
62 angewiesen und können nicht in allen Stadtteilen ausrei-
63 chend betreut werden. Damit Taubenschläge wirklich ei-
64 ne Alternative zu Vergrämungsmaßnahmen sein können,
65 braucht es eine verlässliche Finanzierung durch die Stadt
66 Berlin.

67
68 Wir fordern deshalb, dass die Errichtung von Taubenschlä-
69 gen durch die Stadt Berlin finanziell gefördert wird. Die
70 Bezirke sollen Mittel erhalten, um Schläge einzurichten
71 und dauerhaft zu betreiben. Gleichzeitig muss es eine en-
72 ge Zusammenarbeit mit Tierschutzorganisationen geben,
73 die über langjährige Erfahrung im Umgang mit Stadttau-
74 ben verfügen.

75
76 **Zusammenfassend fordern wir daher:**

- 77
- 78 • dass die Stadt Berlin tierschutzhinweisgerechte Maßnah-
79 men als Standard verankert und ein flächendecken-
80 des Netz von Taubenschlägen in allen Bezirken ein-
81 richtet und betreibt
 - 82 • dass die Schläge in Zusammenarbeit mit Tierschutz-
83 organisationen professionell betreut werden
 - 84 • dass die Finanzierung der Taubenschläge langfristig
85 gesichert wird, um Ehrenamtliche zu entlasten
 - 86 • dass auch weitere artengerechte Methoden der Po-
87 pulationsregulierung erprobt und evaluiert werden
 - 88 • dass tierschutzwidrige Vergrämungsmaßnahmen
89 wie Stacheln zurückgefahren und durch nachhalti-
90 ge Konzepte ersetzt werden. Hierzu sollen bisherige
91 Fütterungsverbote aufgehoben werden, wenn das
92 Futter artgerecht ist. Zudem soll von staatlicher Sei-
93 te die Zufütterung ausgeweitet werden.

94
95 Berlin kann sich nicht länger darauf verlassen, das Pro-
96 blem zu verdrängen. Ein nachhaltiger und Tierschutz-
97 konformer Umgang mit Stadtauben ist möglich – er
98 muss nur gewollt sein.